Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 37

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gangen wurden lettes Jahr 1895 Bir. Bulver fabri= | girt und fontrolirt, ediges und rundes.

Die Artilleriefommiffion machte lettes Jahr auch mehrere Schiegversuche mit ber frangofischen Mitrail= leufe, beren Resultate jedoch wenig zu weitern Ber= fuchen mit biefer Beschütigattung animirten. Ferner wurden Berfuche mit eifernen Beichütrabern gemacht und follen fortgefest werben.

XII. Stand bes Bunbesheeres auf 31. Dezember 1872. Stab: 869 Mann; Auszug 84,045; Reserve 51,102; Landwehr 65,562; Total 201,578; Bermehrung gegenüber 1871 um 321 Mann.

Die Beschäfteprüfungetommiffion machte folgenbe Bemerfungen: "Es ift befannt, daß bie neuen Rriege eine vollige Umwalzung in bie Bewaffnung und Instruktion der Armee gebracht haben. Daß auch bie Schweiz ben wichtigften Beranberungen nicht fremd bleiben tonne, bag es vielmehr in ihrer Aufgabe liege, ihre militarifchen Infitutionen und ihre Wehrfähigkeit soweit zu entwickeln, als ihre Rrafte reichen, bebarf feiner Beweisführung. In Bezug auf die Bewaffnung tann es ihr, wenn fie nur bie erforberlichen Beldmittel bafur aufwenden will, nicht fdwer fallen, fich ben ausgebilbetften Armeen an bie Seite ju ftellen. Und in ber That laffen wohl die Sandfeuerwaffen und die Befcunge nach ihren neuesten Berbefferungen schwerlich viel zu wunschen übrig. Biel schwieriger ift es bagegen mit ber Ausbildung der Truppen nachzukommen, fur welche neben anbern in ber Organisation liegenben Uebelftanben augenscheinlich bie bieber angenommene Unterrichtezeit nicht mehr ausreicht. Der Bericht bes eibgen. Militarbepartements belehrt uns, bag im Berichtejahr faum eine Schule gehalten worben ift, bon ber nicht gefagt ift, daß bie bem Unterricht ge= widmete Beit ju furg jugemeffen fei ober bag bas einmal Belernte wegen ungenugender Wiederholung bes Unterrichts ohne bie munfcbare Wirfung bleibe. Bei biefer Sachlage icheint es baber geboten, überall, wo es befonders bringlich erscheint, jest icon und ohne die allgemeine Revision abzuwarten, die Unter= exichtezeit zu verlangern; benn was hier verfaumt wird, lagt fich in spatern Jahren faum mehr nach= holen. Man fann die in den jetigen ordentlichen Militariculen instruirten Refruten, Unteroffiziere und Offiziere nicht leicht ben Unterricht später nachholen laffen, ben fie in jenen Tagen nur ungenugenb er= halten haben. Wir konnen baber nicht umbin, ben Bunfch auszusprechen, bag ber Bunbeerath, wo es fich immer thun läßt und besondere bringlich erscheint, auf eine Erweiterung ber Unterrichtezeit Bebacht nehmen und bie Bundesversammlung bie hiefur erfor= berlichen Mittel bewilligen möchte. (Schluß folgt.)

Weber taktisch-technische Feldübungen der Genietruppen (Sappeure).

Bu einem Auffate von Beniehauptmann Brunner, Rebattor ber Streffleur'fchen Militair-Beitfchrift.

H. Seit bem letten Kriege 1870 - 71 ift schon mehrfach fonftatirt worden, daß die deutschen Benie= truppen und beren Offiziere im Allgemeinen fein

ber Relbbefestigung im Befechteterrain gezeigt hatten. Besonders wird diese Thatsache von Boguelawsti in feinem geiftvollen Werte "Taftische Folgerungen aus bem Rriege 1870-71" hervorgehoben, und wir fteben nicht an , Geniehauptmann Brunner beizustimmen, wenn er eine beffere Bilbung ber Genicoffiziere in ber tattifchen Bermenbung ber Felbbefestigung, be= sonders von Jägergräben, für nothwendig hält. Auch bei ben fdweizerischen Benietruppen wurden taftifch technischen Feldubungen, besondere bei Truppengu= fammengugen, viel zu wenig Aufmerkfam feit gefchenkt. So bemerken wir, bag die Sappeurkompagnie Rr. 2, Burich, beim letten Truppengufammengug an ber Sitter nach bem Brudenschlage über biefen Bluß nicht mehr gur Berwendung als technische Truppe fam, bagegen folieflich als Infanterie in bie Feuer: linie einrucken mußte. Bon Profiliren von Felb= fcangen, Absteden von Jagergraben, Berrichten von etwaigen Aufnahmestellungen war feine Rebe unb wird so lange feine Rede fein, ale nicht der Divisiones fommanbant ber Genietruppen bas Recht erlangt, bem Divifionar Borichlage betreffend zwedmäßige Bermenbung ber Sappeure im Manoverterrain gu machen.

Gben biefes Recht bes Borfchlages und bes Un= trages betreffend Berwendung ber technischen Trup= pen im Friedensmanover und im Rriege befigen bie öfterreichischen Benieftabeoffiziere in ben größern Armee= abtheilungen und foll damit einem Bergeffen ber Benietruppen vorgebeugt merben.

Laut Schulinstruktion für bas offerreichische Benies forpe follen bie vorgeschriebenen tattifch tedinischen Uebungen ben Genicoffigier lebren, feine Befestigun= gen und fonftigen technischen Arbeiten unter ben Um= ftanden und ben Berhaltniffen, wie felbe fich auf bem Schlachtfelbe ergeben, und unter Beachtung der taf= tifchen Suppositionen bem Terrain anzuschmiegen. Die tattifch technischen Felbubungen find nun obli= gatorifch in ber öfterreichischen Armee eingeführt, und bieten im Berein mit bem Bugug ber Genietruppe ju allen taftischen Manovern bie Gewähr, bag ju= fünftig auf bem Schlachifelbe bie fortififatorischen Arbeiten vom taktischen Berftandniß des Terrains eingegeben werben, und bie Benietruppe audreichenbe, bem militarifchen Zwede entsprechende Bermendung finde.

Bei ber Antheilnahme an taktifden Brigabe= ober Rorpsmanovern erhalten bie Genieoffiziere bie tat= tifche Supposition ber Befechte und geben, auf biefe bafirt und vom Rorpefommandirenden gebilligt, ihre Befehle. 3. B. wird ber Korps-Genie-Chef an Ort und Stelle bie nothigen Befehle an bie Benie= Rompagnie-Bauptleute ertheilen, Infanteriearbeiter requiriren 2c. Die Beniehauptleute, Subaltern= offiziere und die Unteroffiziere bis zum Korporal und Soldaten herab befommen ihren Antheil an ben angeordneten Arbeiten. Es wird mit Projeftiren und Abstecken begonnen, die Ausführung aber natur= lich nur im Rriege gang vollendet. Wenige Beit nach Erlag bes erften Befehls arbeitet bie technische Truppe auf bem Schlachtfelbe, übt fich in ber taktischen befonderes Berftandniß fur bie tattifche Berwendung ! Auffaffung bes Terrains, ftedt ab, profilirt zc. Gleich

nach bem Manöver werben bie Entwürfe und Diepositionen gesammelt und ber Prüfung und Kritik unterworfen. Daß solche Borschläge wirklich geeignet find, eine Lücke bei ben Manövern auszufüllen, wird Niemand bestreiten; am willfommensten wird eine solche Thätigkeit ber Genietruppe selbst fein.

Brunner hebt hervor, bag bie Schangen auf bem Schlachtfelbe nicht gur Defenfive einladen follen, fondern ermöglichen werben, die Referven nabe an ben Feind heranzubringen. Im ungunftigften Fall weiß man ben Rudzug gebectt. Fur bie Schweiz mochte es vielleicht thunlich fein, bedrohte Grengen in der Art und Weise mit zwei oder brei Aufnahms= ftellungen vorzubereiten, wie bas bie beutsche Armee por Met und Paris gethan hat. Un biefe Felbbe= festigungen durfte fich bie permanente gandesbefesti= gung anschließen. Damit wurde bie Schweig an Bertheibigungefähigkeit fehr gewinnen, auch mußte bei Beginn bes Feldzuges bem Feinde wenig Land überlaffen werben, was einen guten Ginbruck auf bie Bevolkerung ausüben wurde. Wenn man Bogus= lawefi in feinen Mueführungen über bie moberne Bebeutung ber Felbbefestigung ftubirt hat, wird man unfern Borfcblag, welcher und urfprünglich von einem Infanterleoffizier geaußert worden ift, nicht gang von ber Sand weisen konnen.

Die Lehre bom Heerwesen als Theil ber Staatswissenschaft von Dr. Lorenz von Stein. Stuttgart 1872. J. G. Cottaische Buchhandlung. Breis 8 Fr.

Borliegendes Werk ift für den Militär und Staatsmann von gleich hohem Interesse. Der herr Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, das heerwesen in seinen Beziehungen zu dem ganzen Leben des Boikes und Staates zu untersuchen und zu beleuchten. Das Studium des Buches würde gewiß zur Alärung mancher dunkler Begriffe beitragen. Es ist, so viel uns bekannt, das erste Mal, daß die Lehre vom Deerwesen zum Zweck von Universitätsvorträgen bearbeitet worden, doch daß der Gegenstand dieses verdient, davon kann man sich so zu sagen auf jeder Seite des Buches überzeugen. Der Name des herrn Verfassers schon dürgt für eine gediegene Arbeit und selbst hochgespannte Erwartungen werden nicht getäuscht werden.

Dem Inhalt nach zerfallt bas Werk in eine Gin= leitung und zwei Theile:

- 1. Das Wesen bes Heeres (das Heerwesen und sein Berhältniß zur Staatswissenschaft) wirthschaft= liche Rosten und wirthschaftlicher Werth des Heeres wesens, Heerwesen und Finanzen, Geist bes Heeres.
- 2. Die Lehre vom Heerwesen (heerwesen und Kriegswissenschaft, die Organisation, die Armee, die Wehrpflicht, die Formation bes Geeres, die Wassen = und Berwaltungsförper bes heeres, die operative Organisation des heeres, die Mobilmachung, die Einheit des heeres, das Necht und die Rechtspsiege des heerwesens. Die Verwaltung: Das militärische Bildungswesen, die militärische wissenschaftlichen Anstalten des Kriegsministeriums,

bie materielle Berwaltung bes heerwefens, bas Militär-Bubget, ber militärische haushalt, ber wirkliche haushalt ber Armee, Ausruftung und Verpflegung bes heeres, bas militärische hulfe- und Unterftünungswesen bes heeres und bie Genferkonvention.

Leitsaben zum Unterricht in ber Feldbefestigung. Als Lehrbehelf für die k. k. Militär=Bildunge= anstalten, k. k. Cabettenschulen, bann für ein= jährige Freiwillige bearbeitet von Mority Brunner. 1. Lfg. mit 7 Tafeln in Folio. Wien 1873. Berlag der Redaktion ber öfterreichischen militäri= schen Zeitschrift.

Dieses Buch ist in Desterreich burch bas Kriegeministerium in obigen Unterrichtsanstalten eingeführt
worden. Die Militär-Literatur ist nicht arm an
Werken über Feldbefestigung, gleichwohl sinden wir
wenige, welche die durch die Einführung der neuen Artillerie bedingten Berhältnisse in vollem Umfang
würdigen. Da vorliegendes Buch, wie es in
seinem Zweck liegt, nur das bereits bestehende gibt
und geben kann, welches aber anerkanntermaßen ungenügend ist, so sinden wir nichts Neues darin und
sinden nicht, daß dasselbe einem vorhandenen Mangel abgeholsen habe. Für uns ist aber das Buch um
so werthsoser, als alle Abmessungen in dem barbarischen österreichischen Massystem angegeben sind.

Die Geschte bes 3. Armeetorps bei Le Mans vom 6. bis 12. Januar 1871. Bortrag in ber militärischen Gesellschaft am 21. Februar 1873. Bon v. Twardowest, Hauptmann im Generalsstab. (Mit einer Operationsfarte und einem Plan zur Schlacht von Le Mans.) Berlin 1873. E. S. Mittler und Sohn. Preis 1 Fr. 50 Cis.

Die kleine Schrift behandelt in gedrängter Rurze bie Ereigniffe, welche biese interessante Schlacht hers beiführten, und ben Antheil, welchen das 3 Armeesforps an berselben genommen hat. Die beigegebenen Karten find hubsch ausgeführt.

Ausbildung und Besichtigung oder Netrutentrupp; und Kompagnic. Bon A. v. Boguslawski, Masjor und Bataillonekommanbant im 4. Posener Infanterie= Regiment. Berlin 1873. E. S. Mittler und Sohn. Preis 2 Fr.

Der Name bes herrn Berfaffers ift wohl jedem Offizier befannt. Wie feine frühern Schriften, wirb, wie zu erwarten fieht, auch biefe bie Berbreitung und Beachtung finden, welche fie verdient und bie wir ihr in unferer Armee im eigenen Intereffe wunfchen.

Die kleine kaum 60 Seiten ftarke Schrift behanbelt die Ausbildung bes Soldaten nach ben Anforberungen bes heutigen Gefechtes und zwar vom Tage
bes Eintrittes der Rekruten bis zur Borstellung der Rompagnie. Nach den letten erfolgreichen Kriegen
ift man in Preußen eifrig bemüht, die in dem taktischen Berkahren bemerkten Mängel zu verbessern
und so die errungene Ueberlegenheit auch ferner zu
behaupten.

Biele Schriften haben bezügliche Borfclage gemacht, boch mehr als viele andere burfte bie vorliegende auf Beachtung Anfpruch machen.

Bevor ber Berr Berfaffer die Ausbildung befpricht, untersucht er die allgemeinen Ziele berfelben. Die Erörterung ber taktifchen Bringipien überhaupt und einiger neu hervorgetretenen Aufichten über Taktik und Ausbildung fallen bier gufammen.

Bir wollen es nicht unterlaffen, bie fleine Schrift unfern Offizieren, befondere aber ben Inftruktoren beftens anzuempfehlen.

Organisation ber öfterreichischen Feldartillerie von R. L. Bien. Berlag von L. B. Seibel und Sohn. 1872.

In ber neuesten Zeit ift in Deutschland bie Frage ber Trennung ber Festungs = und Felbartillerie und ihre Organisation vielfach behandelt worden. Die vorliegende Schrift hat mit ben erwähnten einige Aehnlichkeit. In berfelben wird bie Anficht ausge= fprocen, daß die jegige Organisation ber öfterreichi= ichen Felbartillerie in Bezug auf Gintheilung ber Batterien und beren Raliber nicht mehr ben Anforberungen entspreche, worauf ausführliche Borichlage für eine neue Organisation gemacht werben.

Widgenoffenschaft.

Truppenzusammenzug bei Freiburg.

(hauptquartier Freiburg ben 10. Gept. 1873.) Divisionsbefehl Mr. 19.

Offiziere und Solbaten ber IV. Divifion! Unfere Uebungen find beendigt , alles fehrt nun in tie hauslichen Rreife gu ben gewohnten Befchaftigungen gurud. Wenn auch unfere Leiftungen im Allgemeinen ben Unforberungen ber hoheren Kriegofunft nicht entsprocen haben, fo tonnt Ihr boch in einer Begiehung mit Benugthuung auf biefelben gurudbliden; es ift viel und fireng marfdirt worben , Ihr habt bie Strapagen mit Gebuld ertragen und tie Rorpe find ftete rechtzeitig auf ben angewiesenen Cammelplagen erichienen. Ich glaube baber behaupten zu burfen, tag auch in Beiten ber Wefahr bie IV. Division rechtzeitig auf ihrem Plate fein und ben Feinden bee Baterlandes bie Stirne bieten wird.

Wenn Ihr nun eingesehen habt, wie schwierig bie Bewegung größerer Beeresforper find, wie vieles uns noch fehlt , bamit bie Rachfommen ter helben von Murten eine ihrer Borfahren wurdige Armee bilben, fo vergest bies auch nicht, wenn es fich barum handelt, einen Theil Gurer Beit bem Baterland gu opfern, mehr Mittel jur Bebung unferes Wehrwesens ju bewilligen. Unfere Borfahren waren maffengeubt und hatten triegetundige Führer. Mur ein maffengeubtes Bolt wird von feinen Nachbarn geachtet, nur ein maffengeubtes Bolt tann ein freies Bolt bleiben.

Lebet wohl Offiziere und Goltaten ber IV. Divifion, vergeft euern Rommantanten nicht; er war ftete bemuht, fur Guer Wohl gu forgen, fein eifrigstes Streben wird auch ferner fein, ber Divifion einen ehrenvollen Ramen gu fichern.

Der Rommanbant ber IV. Divifion: Rub. Derfan, eibgen, Dberft.

Bafelland. Runftigen Sonntag, ben 14. Sept., wird bie von ber fant. Militargefellichaft befchloffene "Refognoszirung ber Offiziere bes Rantons Bafelland von Lieftal über bas Gempenplateau gegen bas Birsthal" stattfinden. Dem biesfallfigen Programm entnehmen wir Folgendes:

8 Uhr Abmarfch in 3 Rolonnen :

1. Rolonne. (Rechter Flugel.) Rommanbant Low.

Abhange nordlich und weftlich Gempenftollen gegen Muttens unb bas Birethal.

2. Rolonne. (Mittlere.) Dberfilieut. Fret,

Lieftal: Dristhal-Ruglar: Bempen-Derned und bas Terrain amifchen Gempen-Gempenftollen und Dorned.

3. Rolonne. (Linter Flügel.) Rommandant Dener.

Lieftal : Seltisberg : Buren Dochwald und bas Terrain gwifchen Sochwald-Gempen und gegen bie Birs.

Nachmittage halb 3 Uhr vereinigen fich fammtliche Abtheilungen beim Gempenftollen, von wo bann nach Schauenburg abmarichirt wird jum Mittageffen.

Die Organisation und Leitung ber Erpedition übernimmt Berr ; Stabsmajer Altorfer von Bafel. Die Offiziere ericheinen in Marichienue und Felbmupe. Der Borftanb ber Militargefellichaft erwartet von Seite ber Offiziere nicht nur gahlreiche Betheiligung, sondern hofft, bag ohne absolute Berhinderung fein Mitglied wegbleiben werbe.

Bundesftadt. (Pferbezucht.) Am 4. September hielt bie Pferbezucht-Rommiffion eine Sigung ab. Befanntlich ift von ber Buntceversammlung ein jahrlicher Rrebit von Fr. 20,000 gur Unschaffung von Buchthengfien und Buchtftuten bestimmt worben. Bon ber Anschaffung von Buchtfluten ift man aber aus Grun: ben ber Opportunitat pringipiell abgegangen und gur Unichaffung weiterer Buchthengfte zeigt fich gegenwartig tein Bedurfniß, Die Rommiffion hat baber aus biefen Grunden beschloffen, ju Sanben bes Departements bes Innern ben Antrag zu ftellen, es moge ber Bundesrath bei ber Bundesverfammlung beantragen, baß ber gur Anschaffung von Buchtpferden bestimmte Rredit von Fr. 20,000 auch jum Anfaufe von Buchtfohlen verwendet werben tonne. In biefem Falle wurde eine Anzahl Stut : und Bengstfohlen aufgefauft und in Thun, wo auf ber Allmend bie nothigen Gebaulich : feiten jum großen Theile fich fcon befinden, aufgezogen werben. Die Stutfohlen wurden bann unter ber Bedingung wieber vertauft, taf fie im Lande bleiben und zur Bucht verwendet werden. Die Bengitfohlen wurden naturlich auch gur Bucht verwendet werben.

Ausland.

Italien. (Berittene Sauptleute.) Dit Rudficht auf bie große Bichtigteit, welche in neuerer Beit faft in allen Armeen ber Frage über bie Berittenmachung ber Infanterie= Sauptleute, Abjutanten u. f. w. wohl mit Recht beigemeffen wirt , erwähnen wir , baß auch bie italienifche Regierung in Uebereinstimmung mit ber Bolkevertretung es als nothwenbig anerkannt hat, ben genannten Chargen Rationen zu gewähren und fie gur haltung von Dienstpferten zu veranlaffen , webei junadift auf bie Berfagliert Rudficht genommen ift, welche, als befontere jum Schupengefecht bestimmt, größtentheils bereits Bferbe baben. Es ift babet feboch bie eigenthumliche Bestimmung getroffen worben, bag bie Pferbe ber Berfaglieri-Sauptleute nicht größer ale 1,46 Meter fein burfen und bag, wenn bas neue Wefet hinfichtlich bes Fourageempfange in Rraft tritt, größere Thiere ale nicht eriflirent betrachtet werben, ihre Gigenthumer fomit feinen Anspruch auf Nationen haben follen. - Der Grund für biefe Zwangemaßregel ift einerseite in bem Umftanbe gu fuchen, bag man bei bem in Italien herrschenben Mangel an geeigneten Ravalleriepferben fürchtet, bie Quantitat berfelben burch bie Gintaufe feitens ber Infanterichauptleute erheblich verminbert gu feben . andererseits bebt man nicht mit Unrecht bervor , bag bas Bferb fur ben Ravalleriften gewiffermagen eine Baffe, fur ben Infanterie Offigier jeboch nur ein Transportmittel ift, refp. fein foll. Demgemäß wird es nicht allein ale überfluffig und zu toftspielig erachtet, wenn bie herren von ber Infanterie fich theuere und ansehnliche Bferbe halten, fonbern man weist auch befonbers barauf bin, tag tleinere, flepperartige, an Entbehrungen gewöhnte Thiere bem Infanterie Dffigier im Belbe beffere Dienfte leiften wurden als elegante Parabepferbe, bie schwerer im Terrain forttommen und mehr Aufficht und Pflege bedürfen. Außerbem wird Lieftal-Rofern - Schauenburg . Bempenfiollen . Arfesheim und bie les auch nicht als wunfchenswerth betrachtet, wenn ber Infanterie-